Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

allam abtilgen teglich sind in dem der
do ist in gotlicher lieb an tod sind
vnd so er dir zu ein rew hat uber die
sund ein gemeine oder ein besunder
rew uber etliche sund vnd nach dem
als dann die selbe rew ist grosser oder
cleiner nach dem werden mer oder
mynder teglich sind vergeben der auf
erstet ein yglichs gaistlichs menschs
helt es mit fleis seinen orden vnd
stellet recht nach volkumenheit vnd
ze auff nemen tugunden vnd hat
steten fur satz ze meiden vnd ze my
nern die teglichen sund vnd leht gar
an tod sind der magt sich auf dem
fege fewrledig werden Das xviij
gueu das der gaistlich mensch der da
recht hat gelassen alle ding vnd ist
nach gewolgt dem herren ihu xpo in
dem weg der volkumenheit be harlich
pis an das end wirt erphahen ort
ym vaterland vnd nach disem leben
das ist das er groslicher belonet wirt
von gote vnd gezert ewiglichen dis
magt ein verstendig mensch verstan
auf den vordern stucken vnd besunder